

<http://www.derwesten.de/staedte/kreis-kleve/Krankenhaus-will-bis-zu-70-Millionen-investieren-id4249944.html>

Gesundheit

Krankenhaus will bis zu 70 Millionen investieren

Kreis Kleve, 06.02.2011, Wolfgang Remy



Das Sankt Antonius Hospital. Heinz Holzbach/Waz/FotoPool

Kleve. Der Neubau für bis zu 35 Millionen Euro beschlossen. Vermutlich Bettentrakt. Weitere Bauabschnitte bis 2021 vorgesehen.

Der Krankenhausverbund rückt, was die Höhe von Investitionen betrifft, in die Hochschul-Liga auf. Bis zu 70 Millionen Euro sollen möglicherweise in den nächsten zehn Jahren am Standort Kleve ausgegeben werden. Der Aufsichtsrat hat jetzt für den ersten von vermutlich fünf Bauabschnitten grünes Licht gegeben. Bis zu 35 Millionen Euro sollen demnach in ein neues mehrgeschossiges Gebäude fließen, das zwischen Cafeteria und Verwaltung entstehen wird. Mit der Realisierung ist in den nächsten vier bis sechs Jahren zu rechnen.

Abriss noch offen

Vermutlich soll das Gebäude ein neuer Bettentrakt werden, erfuh die NRZ. Was mit den jetzigen Gebäuden, in denen die Betten stehen, passiert, sei noch völlig offen. Ob sie beispielsweise mit neuen Funktionsbereichen ausgestattet werden, müsse sich noch zeigen, heißt es aus gut unterrichteten Kreisen.

Davon hänge auch ab, was weiter geschehe. Möglich ist beispielsweise, dass der alte Trakt abgerissen und komplett neu gebaut werden muss. Dann würden noch einmal bis zu 35 Millionen Euro investiert. Sollte sich der Krankenhausverbund gegen einen Neubau aussprechen, würden die bestehenden Gebäude aber für zig Millionen Euro saniert. So oder so würde das St. Antonius-Krankenhaus in den nächsten Jahren fit für die Zukunft gemacht, heißt es weiter. Das Geld zur Umsetzung der Pläne würde sowohl durch Bankkredite als auch durch Eigenmittel besorgt.

Neuer OP-Trakt in Goch

Die Mitarbeiter des Krankenhausverbundes, zu dem die Hospitäler Goch, Kalkar, Kevelaer gehören, hatte Hauptgeschäftsführer Dr. Peter Enders mit einem Aushang am „Schwarzen Brett“ über die Absichten informiert. Darin heißt es, dass die Klinik für Gynäkologie/Geburtshilfe und Senologie am St. Antonius-Krankenhaus zentralisiert, also von Goch nach Kleve verlagert wird. Im Gegenzug werde die Unfallchirurgie von Kleve nach Goch gehen. Hier wird für bis zu fünf Mio. Euro ein neuer OP-Trakt gebaut. Die Mitarbeiter sollen, wenn sie wollen, eins zu eins an den anderen Standort wechseln

können.